

QUARTALSBERICHT Q2/2025 ZUM SOLIT WERTEFONDS UND AUSBLICK ZUM KAPITALMARKT

Wiesbaden, 17.07.2025

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

das zweite Quartal 2025 war zunächst von hoher Volatilität geprägt, endete jedoch mit neuen Höchstständen an vielen Aktienmärkten. Anfang April führte die überraschende Ankündigung deutlich höherer US-Zölle durch die neue US-Regierung zu einem weltweiten Börsenrückschlag. Präsident Trump ruderte jedoch kurz darauf zurück und setzte eine 90-tägige Verhandlungspause aus, wodurch sich die Lage beruhigte. In der Folge kehrte die Zuversicht an die Märkte zurück, und bis Ende Mai hatten viele Indizes ihre Verluste mehr als aufgeholt. Der DAX-Index etwa erreichte Ende Mai sogar ein neues Allzeithoch – ein Zeichen dafür, dass die Sorgen vor negativen Zoll-Effekten abnahmen und Anleger auf Verhandlungslösungen hofften.

Auch die **US-Börsen** setzten ihre Aufwärtsbewegung fort, gestützt von überwiegend starken Quartalszahlen: Gut 95 % der US-Unternehmen haben Ergebnisse vorgelegt, wovon eine Mehrheit die Umsatz- (53 %) und Gewinnschätzungen (66 %) übertraf – insbesondere Technologiewerte überraschten positiv. Im Juni entwickelten sich die Aktienmärkte erneut positiv. Der MSCI World Index legte um 4,2 % zu, und die US-Leitindizes verzeichneten abermals Rekordstände. Gleichzeitig starteten die Börsen der Schwellenländer eine Aufholrally (MSCI Emerging Markets +4,2 % im Juni), liegen jedoch weiterhin deutlich unter ihren Höchstständen von 2021. Kurzzeitige Rücksetzer – etwa Mitte Juni infolge eines militärischen Zwischenfalls im Nahen Osten – wurden schnell wieder ausgeglichen, da extreme Negativszenarien ausblieben und sich die Stimmung rasch normalisierte. Insgesamt dominierte im Verlauf des Quartals trotz einiger Störfaktoren eine robuste Risikobereitschaft der Anleger und eine Rotation hin zu Märkten außerhalb der USA.

An den **Rohstoffmärkten** zeigte sich ein gemischtes Bild. Der Goldpreis erreichte im Quartal mehrfach neue Höchststände und notierte Mitte Juni bei bis zu 3.432 US-Dollar je Unze. Seit Mitte April bewegte sich Gold insgesamt jedoch seitwärts, da mit zunehmender Risikofreude ein Teil der vorher starken Nachfrage nach dem „sicheren Hafen“ nachließ. Silber blieb zunächst hinter der Goldentwicklung zurück – im April gab der Silberpreis sogar nach –, holte dann aber kräftig auf. Im Juni allein stieg Silber um rund 9,5 % und verringerte damit den Bewertungsabstand zu Gold, das im Verhältnis so teuer war wie seit 2020 nicht mehr. Öl verbilligte sich zunächst deutlich: Im Mai lag der Ölpreis (Brent) auf dem niedrigsten Niveau seit 2021. Ursache war eine gesteigerte OPEC+-Förderung in Erwartung mittelfristig sinkender Nachfrage – die

Produzenten fürchten angesichts des Klimawandels einen jährlich abnehmenden Ölbedarf und haben kaum Anreiz, durch Produktionskürzungen ein künftiges Überangebot zu riskieren. Im Verlauf des Juni kam es jedoch zu einem temporären Preissprung, als geopolitische Spannungen im Nahen Osten aufflammten: Zeitweise kletterte der Brent-Preis bis auf 80 US-Dollar pro Barrel, rund 20 % über dem Niveau zu Monatsbeginn. Letztlich beendete Öl das Quartal etwa 8 % höher als Anfang Juni. Da für Juli jedoch eine erneute Ausweitung der Förderung durch das OPEC+-Kartell erwartet wird, halten Marktbeobachter einen anschließenden Rückgang der Preise wieder für wahrscheinlich.

Die **Notenbankpolitik** sorgte im Quartal für zusätzliche Impulse. Die Europäische Zentralbank setzte ihren Lockerungskurs fort und senkte den Einlagensatz Anfang Juni auf nur noch 2,0 %. Anschließend signalisierten die Währungshüter einen Übergang in den "Parkmodus", da dieses Zinsniveau in etwa als neutral betrachtet wird. Die kurzfristigen Geldmarktsätze sanken entsprechend weiter, doch die erhoffte Belebung der Kreditnachfrage blieb bislang aus – langfristige Zinsen für Kredite mit fünfzehnjähriger Laufzeit verharrten etwa seit 2022 nahezu unverändert (rund 3,7 % gegenüber 3,6 % im Juli 2022). In den USA spitzte sich der Konflikt zwischen der Regierung und der Federal Reserve zu: Während Präsident Trump öffentlich massive fiskalische Stimuli vorantreibt und die Niedrigzinspolitik einfordert, zeigte sich das geldpolitische Komitee (FOMC) der US-Notenbank intern gespalten. Viele Notenbankmitglieder warnten vor den Konjunkturrisiken der Zollpolitik, während andere die allgemeine Wachstumsabkühlung in den Vordergrund stellten. Eine Entscheidung über den Leitzins steht Ende Juli an und wird mit Spannung erwartet. Unterdessen blieb der Euro gegenüber dem US-Dollar stark: Zum Quartalsende stieg der Wechselkurs auf rund 1,18 US-Dollar je Euro, was die anhaltende Dollar-Schwäche und die Umschichtung vieler Anleger aus den USA nach Europa widerspiegelt.

Fondsperformance

Der SOLIT Wertefonds verzeichnete im zweiten Quartal 2025 eine leicht positive Wertentwicklung, blieb jedoch deutlich hinter seiner Benchmark zurück. Die R-Tranche des Fonds erzielte von April bis Juni insgesamt ca. +0,3 %, die I-Tranche rund +0,4 %, während die Vergleichsbenchmark im selben Zeitraum um etwa +4,8 % zulegen konnte. Insbesondere in den Monaten April und Juni litt der Fonds unter schwierigen Marktsegmenten, wohingegen im Mai deutliche Zugewinne erzielt wurden. Hauptgrund für die Underperformance war die defensive Ausrichtung mit hohem Edelmetallanteil, die in der von Aktienrallys geprägten Quartalsphase relativ zurückblieb. Gold verbuchte zwar im Quartalsverlauf neue Rekordstände, korrigierte

jedoch gegen Quartalsende wieder etwas und lieferte damit unterm Strich keinen positiven Beitrag zur Fondsrendite – insbesondere der Rückgang des Goldpreises im Juni belastete die Performance deutlich. Silber entwickelte sich uneinheitlich: Nach Schwäche im April trug der starke Preisanstieg im Juni positiv zum Ergebnis bei. Minenaktien aus dem Edelmetall- und Rohstoffsektor waren insgesamt ein Lichtblick für den Fonds: Nach einem Rückschlag im April lieferten sie im Mai und Juni deutliche Performancebeiträge. So gehörten etwa Fresnillo plc (Silberproduzent) und Cameco Corp. (Uran) im Juni bzw. Mai zu den größten Einzelgewinnbringern im Portfolio.

Ebenfalls profitierte der Fonds von seiner kleinen Krypto-Position – der Bitcoin-Kurs stieg im April und Mai kräftig, was dem Fonds einen Zusatzgewinn bescherte. Dieser Erfolg wurde im weiteren Verlauf durch Teilgewinnmitnahmen abgesichert. Dem standen verlustreiche Positionen gegenüber, die das Quartalergebnis bremsen. Allen voran entwickelte sich physisches Gold im Portfolio gegenläufig zum Marktaufschwung: Während die Aktienmärkte haussierten, sank der Goldpreis von seinem Hoch wieder leicht ab, was im Juni einen deutlichen negativen Performancebeitrag verursachte. Außerdem gerieten einzelne zyklische Werte und Spezialwerte unter Druck. Beispielsweise belastete im Mai eine zwischenzeitliche Kursschwäche beim kanadischen Goldexplorer Tudor Gold das Ergebnis (die Position wurde dennoch weiter ausgebaut). Auch der vorübergehende Rückgang der Silberpreise zu Quartalsbeginn schlug negativ zu Buche (April: -3,4 %). Einige klassische Dividentitel im Portfolio entwickelten sich ebenfalls unterdurchschnittlich und wurden in der Folge veräußert.

Insgesamt schwankte der Fonds auf Monatsbasis: Einem leichten Minus im April (-0,9 % R-Tranche) folgte ein kräftiger Wertzuwachs im Mai (+2,0 %), bevor im Juni erneut ein kleiner Verlust verbucht wurde (-0,7 %). Dank diversifizierter Anlageklassen (von Edelmetallen über Aktien bis Kryptos) blieb die Volatilität dabei moderat. Für das Gesamtquartal steht ein geringes Plus, womit der Fonds sein Kapital trotz schwieriger Marktphasen erhalten und leicht mehrern konnte, auch wenn er das Niveau der Benchmark im Aufschwung nicht erreichte.

Transaktionen

Im zweiten Quartal 2025 wurden im SOLIT Wertefonds zahlreiche Umschichtungen vorgenommen, um auf die Marktveränderungen zu reagieren und Chancen zu nutzen. Das Portfoliomanagement passte insbesondere die Positionen in den Bereichen Minen/Edelmetalle, Dividendenwerte, opportunistische Beteiligungen sowie Kryptowährungen an. Im Folgenden werden die wesentlichen Transaktionen und deren Hintergründe erläutert:

Minen & Physische Edelmetalle: Die Allokation in Gold- und Minenwerte wurde weiter verstärkt. So stockte der Fonds die Position in Tudor Gold – einem Goldexplorationsunternehmen – im Quartal an mehreren Handelstagen marktschonend weiter auf, da die Bewertung der Aktie gemessen an den zu erwartenden Goldfunden als sehr günstig eingeschätzt wird. ArcelorMittal, als zyklischer Stahlproduzent, wurde hingegen bereits im April vollständig verkauft, da die sich abzeichnenden US-Zölle das konjunkturelle Umfeld für Industrieunternehmen eintrübten. Ebenfalls reduzierte der Fonds im April den Bereich strategischer Metalle: Die Position in MP Materials, einem Spezialisten für Seltene Erden, wurde vor dem Hintergrund der politischen Diskussion um die Abhängigkeit von China zunächst aufgestockt, dann jedoch im Mai wieder glattgestellt, um Risiken zu begrenzen. Stattdessen verlagerte sich der Schwerpunkt auf klassische Edelmetall- und Rohstoffminen: Gold-, Silber-, Kupfer- und Uranproduzenten wurden gezielt ins Portfolio genommen.

Im Mai neu gekauft wurden u.a. Southern Copper Corp. (integrierter Kupferproduzent in Amerika), Fresnillo PLC (größter Primärsilber-Produzent der Welt) sowie SSR Mining Inc. (internationaler Goldproduzent). Zusätzlich erhöhte der Fonds sein Engagement im Uran-Sektor durch Käufe von Energy Fuels Inc. und Uranium Energy Corp., zwei nordamerikanischen Uranförderern. Diese Neupositionierungen zahlten sich rasch aus, da insbesondere Fresnillo und Cameco (bestehende Uran-Position) in der Folge deutlich zulegten.

Im Juni nahm das Management dann Gewinne mit und strukturierte das Minensegment erneut um: Die zwischenzeitlich stark gestiegene Fresnillo-Position sowie Cameco wurden vollständig veräußert; auch SSR Mining wurde teilweise reduziert. Im Gegenzug erwarb der Fonds zwei neue bedeutende Edelmetall-Minenbetreiber: Coeur Mining, ein in Nordamerika aktiver Silber- und Goldförderer mit fünf Minen (u.a. in Nevada, Alaska und Mexiko), sowie Pan American Silver, einen der größten Silberproduzenten mit Minen in Nord- und Südamerika. Zusätzlich wurde mit Freeport-McMoRan ein führendes Unternehmen im Kupfer- und Goldbergbau neu ins Portfolio aufgenommen, um die Basismetall-Exposure auszubauen. Aus taktischen Gründen verabschiedete man sich im Juni wieder von den erst im Mai gekauften Uranwerten Energy Fuels und Uranium Energy – hier wurden kurze Gewinne realisiert, da sich die Marktlage schnell geändert hatte.

Insgesamt fokussiert der Fonds im Rohstoffsegment nun verstärkt auf diversifizierte Edelmetall-Produzenten und hochkapitalisierte Minengesellschaften, um von langfristig attraktiven Bewertungen und möglichen Übernahmefantasien zu profitieren.

Dividendentitel: Im Bereich der klassischen Dividendenwerte wurden im Quartal mehrere Umschichtungen vorgenommen, um Performance-Schwächen zu adressieren und freie Liquidität zu schaffen. Im April veräußerte das Management drei etablierte Dividendenaktien – Partners Group Holding, Starbucks Corp. und Cummins Inc. – im Rahmen einer Neugewichtung des Dividendenportfolios vollständig. Diese Titel hatten ihr Kurspotenzial vorerst ausgeschöpft, sodass hier Kasse gemacht wurde. Neu aufgenommen wurden im Gegenzug im April einige defensive substanzstarke Titel: etwa E.ON SE, ein führender deutscher Energieversorger, Italgas S.p.A., ein italienischer Gasnetzbetreiber, OMV AG, der größte Öl- und Gaskonzern Zentraleuropas, sowie Exelon Corp., ein US-amerikanischer Strom- und Gasversorger. Diese Unternehmen zeichnen sich durch solide Geschäftsmodelle, moderate Bewertungen (KGV 2026 zwischen 7,7 und 16,4) und attraktive Dividendenrenditen (ca. 3,5 % bis 9,4 % in 2026) aus.

Im Mai trennte sich der Fonds von der schweizerischen Roche Holding AG, da die Aktie ebenso wie ihr Gesamtsektor anhaltend schwach performte. Neu in das Dividendensegment aufgenommen wurden im Mai DHL Group AG (Logistik-Weltmarktführer) sowie Telekom Austria AG – beide Unternehmen überzeugen mit stabilen Cashflows und überdurchschnittlichen Dividendenrenditen um 5 %.

Im Juni verkaufte der Fonds drei weitere Positionen vollständig: JP Morgan Chase, Fresenius SE und Wienerberger AG. Diese Verkäufe dienten vor allem der Liquiditätsbeschaffung, um auf neue Chancen reagieren und Risiken im Portfolio reduzieren zu können. Das freigewordene Kapital wurde teilweise in zwei neue attraktive Dividendenwerte reinvestiert: Zum einen erwarb der Fonds Anteile von United Parcel Service (UPS), dem weltgrößten Paketdienstleister, der mit einem KGV 2026 von ca. 13 und über 6,5 % Dividendenrendite als unterbewertet galt. Zum anderen wurde Chevron Corp., einer der weltweit größten Öl- und Gaskonzerne, neu ins Portfolio genommen. Chevron verfügt über eine starke Marktstellung in allen Bereichen der Öl-Wertschöpfungskette (Förderung, Raffinerien, Vertrieb) und bietet bei einem 2026er KGV von rund 15,7 eine Dividendenrendite von etwa 4,8 %. Beide Neuzugänge sollen dem Fonds stabile Erträge und defensive Qualitäten in unsicheren Zeiten liefern.

Opportunitäten: Im Segment der opportunistischen Beteiligungen, die auf kurzfristige Chancen und besondere Situationen abzielen, wurde das Portfolio im Verlauf des Quartals ebenfalls gestrafft und neu ausgerichtet. Zunächst glattgestellt (verkauft) wurden im April mehrere mittelgroße Aktienpositionen, die ihr Kurspotenzial ausgeschöpft hatten oder zur Risikoreduzierung beitragen sollten: GEA Group AG, Vossloh AG, adidas AG und Bechtle AG wurden vollständig veräußert. Die dadurch freiwerdenden liquiden Mittel wurden genutzt, um neue Opportunitäten zu

erschließen. So erwarb der Fonds im April Porr AG, einen österreichischen Bau- und Infrastrukturkonzern, der aufgrund starker Auftragslage und moderater Bewertung als attraktiv eingeschätzt wurde. Porr deckt ein breites Spektrum vom Hoch- und Tiefbau bis zur Umwelttechnik ab und profitierte von einer robusten Baukonjunktur – die Aktie wies ein einstelliger KGV (2026 ~9,7) und rund 3,5 % Dividendenrendite auf.

Im Mai entschied man sich jedoch, das Gesamtaktienrisiko im Fonds wieder etwas zu reduzieren: Die kurz zuvor eingegangene Porr-Position sowie Beteiligungen an freenet AG, KION Group AG, Sixt SE und Zehnder Group AG wurden im Mai verkauft. Dieser Schritt diente der Konsolidierung nach den starken Kursgewinnen und sollte das Portfolio widerstandsfähiger gegenüber möglichen Rückschlägen machen.

Im Juni richtete das Management den Blick verstärkt auf Zukunftsthemen: Als neue opportunistische Investition wurde eine Position in Coinbase Global aufgebaut. Coinbase betreibt die führende Handelsplattform für Kryptowährungen in den USA und ermöglicht Nutzern vielfältige Aktivitäten rund um Krypto-Assets. Mit der Coinbase-Aktie nimmt der Fonds an der wachsenden Krypto-Ökonomie teil, ohne direkt zusätzliche Kryptowährungen halten zu müssen. Darüber hinaus wurde im Juni die Beteiligung am Fonds EM Digital Leaders (Schwerpunkt auf digitale Geschäftsmodelle in Schwellenländern) vollständig verkauft. Die dadurch gewonnene Liquidität floss umgehend in ein breiter diversifiziertes Small-Cap-Portfolio: Zum einen stockte der Fonds die bestehende Position am Tigris Small & Micro Cap Growth Fund auf, zum anderen wurde neu in den Fonds X-CLUSIVE Obsidian investiert. Letzterer ist ein global ausgerichteter Aktienfonds mit Fokus auf nordamerikanische und europäische Nebenwerte, der mittels aktivem Stock-Picking und einem Risikomanagement-Overlay eine überdurchschnittliche Rendite anstrebt. Durch diese Umschichtungen stärkt der SOLIT Wertefonds seine Positionierung im aussichtsreichen Small- und Micro-Cap-Segment, verteilt das Risiko aber auf professionelle Fondsvehikel mit erfahrenem Management.

Krypto: Die Allokation in Bitcoin wurde im Verlauf des Quartals aktiv gemanagt. Zu Monatsbeginn April baute der Fonds seine Bitcoin-Position leicht aus, indem Anteile des VanEck Bitcoin ETN hinzugekauft wurden. Das Management war zwar skeptisch, dass der Bitcoin kurzfristig neue Höchststände erreichen würde, rechnete jedoch mit anhaltendem Anlegerinteresse und sah das Krypto-Engagement als sinnvoll an. Tatsächlich entwickelte sich der Bitcoin-Kurs sehr positiv: In den ersten beiden Quartalsmonaten führte die Kursrally zu erheblichen Wertzuwächsen. Daraufhin realisierte der Fonds schrittweise Gewinne:

Im Mai wurde ein Teil der Bitcoin-ETN-Position mit Gewinn veräußert, nachdem der Bitcoin-Kurs auf ein Mehrmonatshoch gestiegen war. Im Juni folgte nach weiterer positiver Performance eine erneute Teilgewinnmitnahme. Durch diese Verkäufe reduzierte sich die Kryptoquote wieder auf ein strategisches Minimum. Das Portfoliomanagement behält sich vor, die Bitcoin-Position opportunistisch weiter anzupassen. Insgesamt trug das Krypto-Engagement in Q2 positiv zur Fondsperformance bei, wurde aber bewusst begrenzt gehalten, um die Schwankungsintensität des Fonds zu kontrollieren.

Wirtschaftspolitische Einordnung

Die wirtschaftspolitische Großwetterlage im zweiten Quartal 2025 war maßgeblich vom eskalierenden Handelskonflikt zwischen den USA und ihren Handelspartnern geprägt.

US-Präsident Trump hatte umfangreiche Strafzölle angekündigt, deren Inkrafttreten zunächst für den 9. Juli geplant war. Kurzfristig wurde diese Frist jedoch auf den 1. August verschoben, was den Märkten vorerst Erleichterung verschaffte. Beide Seiten verhandeln derzeit intensiv über ein mögliches Handelsabkommen – eine Eskalation konnte somit vorerst abgewendet werden.

Gleichzeitig zeigten sich erste wirtschaftliche Bremsspuren: Viele Unternehmen hatten Exporte vorgezogen, um Zölle zu umgehen – diese Sondereffekte fehlen nun in den Folgequartalen. Entsprechend trübte sich der Ausblick in Teilen der Exportwirtschaft bereits ein.

Die Notenbanken agierten unterschiedlich: Die Europäische Zentralbank senkte Anfang Juni den Leitzins auf 2,0 % und signalisierte damit einen geldpolitischen „Parkmodus“. In den USA herrscht dagegen Uneinigkeit. Die Federal Reserve steht zwischen wachstumsstützenden Maßnahmen und dem Risiko anziehender Inflation. Für Ende Juli wird eine erste Leitzinssenkung erwartet – ein klares geldpolitisches Signal steht jedoch noch aus.

Geopolitisch sorgten der anhaltende Ukrainekrieg und Spannungen im Nahen Osten für zusätzliche Unsicherheit. Ein israelischer Luftangriff auf den Iran Mitte Juni schürte kurzfristig Ängste, blieb jedoch ohne weitreichende Folgen.



Fazit

Für die kommenden Monate blickt das Fondsmanagement vorsichtig optimistisch nach vorn, hält aber angesichts der genannten Risiken eine defensive Grundhaltung für angebracht. Ein viel diskutiertes Thema bleibt die Schwäche des US-Dollar.

Das SOLIT-Fondsmanagement positioniert sich in diesem Umfeld ausgewogen. Wir setzen weiter auf Qualitätsaktien in Europa und ausgewählten Übersee-Märkten, halten an unserem strategischen Gold- und Silberanteil als Versicherung fest und bleiben flexibel, um opportunistisch auf Marktchancen oder -risiken reagieren zu können. Angesichts der aktuell hohen Bewertungsniveaus an den Börsen und der vielen schwelenden Risiken erscheint uns ein konservatives Chance-Risiko-Profil angebracht. Wir behalten daher eine erhöhte Liquiditätsquote bei, um bei etwaigen Marktrückschlägen handlungsfähig zu sein und günstig nachkaufen zu können. Für die zweite Jahreshälfte 2025 sind wir vorsichtig optimistisch: Die globale Konjunktur wird zwar von politischen Faktoren gebremst, doch die Grunddynamik – insbesondere der Binnenkonsum gestützt durch Fiskalprogramme – bleibt positiv.

Sobald mehr Klarheit im Handelskonflikt herrscht und sich geopolitische Spannungen entspannen, besteht die Möglichkeit einer spürbaren Stimmungsaufhellung an den Märkten. Bis dahin gilt es, wachsam zu bleiben. Wir werden die Entwicklungen genau beobachten und das Portfolio des SOLIT Wertefonds weiterhin aktiv und umsichtig steuern, um auch in unruhigen Zeiten Kapital zu schützen und langfristig Wertzuwachs zu erzielen.

[HIER](#) finden sie die zu 100 % transparente und tagesaktuelle Portfoliostruktur.

Weiterhin auf gute und solide Investments!

Ihr Florian Müller
Geschäftsführer

SOLIT Fonds GmbH
Otto-von-Guericke-Ring
10
65205 Wiesbaden

T +(49) 6122 – 58 70-9080

F +(49) 6122 – 58 70-9081

M presse@solit-fonds.de

www.solit-fonds.de

Haftungsausschluss

Wichtiger Hinweis nach §85 WpHG:

Die hier im Artikel vorgestellten Inhalte und Themen dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen kein Angebot, keine Empfehlung und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf der angesprochenen Anlageprodukte dar. Wir leisten keine Anlageberatung. Dies gilt für sämtliche Kommunikationswege. Unsere kommunizierten Anlageentscheidungen stellen keine rechtsgeschäftliche Beratung dar.